



**GEMEINSAM GEGEN
SEXUELLE
BELÄSTIGUNG**

GPV: die  **JOUGENDWERKSCHAFT**

**NICHT MIT MIR,
NICHT MIT IHR
NICHT MIT UNS!**



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Gewerkschaft der Privatangestellten,
Druck, Journalismus, Papier
Bundesjugendabteilung
Alfred-Dallinger-Platz 1,
1034 Wien

Redaktion: Kathrin Niedermoser

Layout: m.schneider

Kontakt:

Tel.: 050301 21 510

Mail: jugend@gpa-djp.at

Internet: www.jugend.gpa-djp.at

WARUM DIESE BROSCHÜRE?

- » ein Kollege redet am Mittagstisch „über die geilen Hasen“ vom Samstagabend
- » ein Mitschüler hängt in der Klasse Poster mit nackten Frauen auf
- » ein Bekannter sagt ständig „Pupperl“ zu mir
- » in der Rauchpause unterhält sich eine Gruppe von Kollegen über die Busengröße einer Kollegin
- » ein Mann sagt mir im Vorbeigehen, dass er gerne Sex mit mir hätte
- » ich werde von einem Bekannten als „blöde Schlampe“ bezeichnet
- » ein Kollege fragt mich „wie die Nacht mit meinem Freund gestern war?“
- » ein Mitschüler begripscht mich in der Pause
- » ein Kollege erzählt ständig „derbe“ Witze, die mir peinlich sind
- » dein Nachbar pfeift mir im Stiegenhaus hinterher

Das alles passiert Tag für Tag. Meistens werden solche Vorfälle tabuisiert, es wird nicht darüber gesprochen, oder so getan als ob es ganz normal wäre, dass Frauen derartige Belästigungen aushalten müssten.

Frauen die sich wehren gelten dann als „Zicken“. „Stell dich nicht so an“ hören wir dann oft oder: „Jetzt sei nicht so, das war ja nur ein Scherz.“

In den meisten Fällen sind es Männer aus unserem direkten Umfeld, Männer die wir kennen und zu denen wir in irgendeiner Beziehung stehen. Mitschüler, Verwandte, Freunde, Nachbarn, Kollegen, Vorgesetzte.

Sexismus aufzuzeigen oder dingfest zu machen, in Lebensbereichen in denen die Nähe zu anderen Menschen eine Rolle spielt ist oft sehr schwierig. Für uns Frauen geht es darum die eigenen Grenzen aufzuzeigen und diese zu verteidigen.

BEGRIFFE

SEXISMUS

Sexismus ist Alltag. Jeden Tag werden wir als Frauen aufgrund unseres Geschlechts benachteiligt und diskriminiert. Plakatflächen die das Ideal von schönen, dünnen Frauen zeichnen, Werbespots, die uns an die Waschmaschinen verbannen, Lohnunterschiede, die uns ein eigenständiges Leben erschweren oder verunmöglichen, Rollenklischees, die uns auf unsere Rolle als Mutter und Powerfrau vorbereiten. Immer

dann wenn Menschen allein auf Grund ihres Geschlechts benachteiligt werden, sprechen wir von Sexismus. Meistens sind Frauen davon betroffen.

Sexismus geht oft bis in unsere ganz persönlichen Lebensbereiche. In der Arbeit, der Schule, auf der Uni, im Freundeskreis, in Beziehungen,...und tritt dort meist in Form von sexueller Belästigung auf.

SEXUALISIERTE GEWALT

Bei sexueller Belästigung geht es nicht um Sexualität oder Erotik. Es geht um die Ausübung von Macht mit dem Ziel einzuschüchtern, zu nötigen oder zu diskriminieren. Aus diesem Grund werden solche Übergriffe auch als „sexualisierte Gewalt“ bezeichnet.

Dies soll zum Ausdruck bringen, dass es dem Täter nicht um sexuelle Lust oder Erotik geht, sondern um Gewalt die auf der sexuellen Ebene praktiziert wird. Es geht also lediglich um Macht, die demonstriert werden soll. Diese „subtile“ Gewaltausübung bleibt oft unentdeckt und wird sehr oft nicht

angesprochen. Viele Frauen glauben, dass sie selber Schuld sind oder das Verhalten des Täters provoziert haben. Das stimmt nicht!

SEXUELLE BELÄSTIGUNG

"Sexuelle Annäherungsversuche jeder Art in Form von Gesten und Äußerungen, jeder unerwünschte körperliche Kontakt, explizit sexuell abfällige Anspielungen oder sexistische Bemerkungen, die wiederholt am Arbeitsplatz vorgebracht und von der Person, an die sie sich richten, als beleidigend empfunden werden und zur Folge haben, dass diese sich bedroht, ernied-

rigt, oder belästigt fühlt. Sexuell belästigend sind auch Anspielungen und sexistische Bemerkungen, die die Betroffenen in ihrer Arbeitsleistung beeinträchtigen, ihre Einstellung gefährden oder am Arbeitsplatz eine unangenehme oder einschüchternde Atmosphäre schaffen."

(Definition des Internationale Gewerkschaftsverbandes)



SPRACHE

Über Schnecken, Hasen, Schlampen und Prinzessinnen...

„Die Worte verletzen durch die dahinter verborgene Androhung von Gewalt. Es sind nicht die sexistischen Bilder und Worte, die an sich so schlimm sind, es ist die Macht über Frauen, die Androhung von Gewalt gegen Frauen, die der sexistischen Sprache ihre Sprengkraft verleiht.“

(Anja Meulenbelt)

Welche Frau ist nicht schon mal „blöd angesprochen“ worden? Sexistisches Verhalten auf der verbalen Ebene kennt verschiedene Muster:

VERNIEDLICHUNGEN

Wir alle kennen sie, die unglaublich kreativen Bezeichnungen: Mädels, Hasen, Prinzessin, Pupperl, Bunnys...

Klein, lieb und schwach... so wollen viele Männer uns also haben. Etwa deshalb weil sie dadurch selber groß und stark werden?

Wichtig ist dabei, dass du alleine bestimmst, wie du bezeichnet werden willst.

Nur weil es für dich okay ist, wenn dein Freund „Maus“ zu dir sagt, heißt das noch lange nicht, dass dich ein anderer Mann auch so nennen darf.

BESCHIMPFUNGEN

„Schlampe“, „Hure“,... die noch schlimmeren Beschimpfungen lassen wir hier aus!

Wenn es darum geht Frauen zu erniedrigen wird oft in der Schmutzbox gekramt.

Viele Frauen glauben, dass sie selbst diese Beschimpfungen provoziert haben, mit ihrem Verhalten, ihrer Kleidung,... Das stimmt nicht!

Niemand auf der Welt hat das Recht dich so zu be-

zeichnen oder zu behandeln. Der Grund dafür bist nicht du oder dein Verhalten, sondern die Tatsache, dass Männer auf diese Weise Macht und Überlegenheit demonstrieren wollen.

DIE "GUTEN" SCHMÄHS

Und dann wären da noch die anzüglichen Bemerkungen oder blöden Anmachen. Bemerkungen über unsere Brüste, den Hintern einer anderen Kollegin, blöde Witze oder unerwünschte Einladungen oder Aufforderungen zu sexuellen Handlungen.

Für uns Frauen ist es oft schwierig die eigenen Grenzen festzumachen. Und noch schwieriger ist es diese zu artikulieren.

Wichtig ist aber, dass du alleine deine Grenzen festlegst. Du hast alles Recht der Welt klar zu sagen, dass du solche Witze oder Bezeichnungen nicht hören willst und dass du derartige Aussagen als das bezeichnest was sie sind: eine Form von sexueller Belästigung!

Sexuelle Belästigung ist kein „Schmäh“, sondern eine spezielle Form von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen.

DA HAT ES MIR DIE SPRACHE VERSCHLAGEN...

Sexistische Bemerkungen kommen meist unverhofft. Du bist schockiert, ärgerst dich und

würdest gerne was drauf sagen, aber so auf die Schnelle fällt dir oft nichts ein.

**Vor allem auf „Schmähs“
und „Witze“ zu kontern, ist
verdammt schwer. Nicht
zuletzt deshalb, weil man
damit oft zur „Spaßverder-
berin“ wird.**

Wichtig ist, dass du dich selber nicht unter Druck setzt. Wenn dir einen Tag später einfällt, was du hättest sagen können, ärgere dich nicht. Die nächste Gelegenheit dazu kommt (leider) ganz sicher!

BILDER SAGEN MEHR ALS WORTE...

Symbole spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben. Daher wundert es auch nicht, dass es eine Unzahl von sexistischen Plakaten, Bildern, T-Shirts,... gibt.

Wenn es dir unangenehm ist, den ganzen Tag in einem Büro zu sitzen, wo an der Wand eine nackte Frau hängt, du es weniger lustig findest, dass auf deinem Schultisch Sticker von Porno-Darstellerinnen kleben, oder dein Kollege ein T-Shirt an hat wo du indirekt zu Oralsex aufgefordert wirst, dann ist das sehr verständlich. Uns geht es, wie übrigens den meisten anderen Frauen, ähnlich.

Es ist dein gutes Recht dich über derartige Bilder, Plakate,... zu beschweren und du kannst auch von deinem/r DienstgeberIn oder deinem/r LehrerIn verlangen, dass diese Bilder entfernt werden.

Rein rechtlich gesehen stellen derartige Bilder, Sticker,... den Tatbestand der sexuellen Belästigung dar!

FASS MICH NICHT AN!

Oft bleibt es nicht bei Worten und Symbolen. Sexuelle Belästigung findet auch in Form von körperlichen Übergriffen statt.

Auch wenn du von unangenehmen Berührungen keine blauen Flecken bekommst, sind sie eine Form von Gewalt. Gerade hier ist es schwierig die Grenzen festzumachen. Denn wo liegt der Unterschied zwischen einem freundlichen Schulterklopfen und einer unangenehmen Berührung?

Der Unterschied liegt in deinem Gefühl! Sobald dir eine Berührung oder die körperliche Nähe eines anderen Menschen unangenehm ist, ist es dein gutes Recht dies auch so zu sagen. Es ist dein Körper und du entscheidest wer dich anfassen bzw. dir nahe kommen darf und wer nicht.

Das ist natürlich oft schwierig, weil körperliche Übergriffe oft „ganz nebenbei“ oder „unabsichtlich“ getätigt werden. Verlass dich dennoch auf dein Gefühl, denn es hat bestimmt seinen Grund, wenn dir eine Berührung unangenehm ist.



WAS KANNST DU TUN?

WEHR DICH!

Viele Frauen denken, dass es am besten ist, sich nicht zu wehren um Schlimmeres zu verhindern. Das stimmt nicht. Erfahrungen zeigen, dass Frauen, die sich bei verbalen oder körperlichen Übergriffen zur Wehr setzen, glimpflicher davon kommen.

Auch wenn du Angst hast, überwinde dich und sag klar und deutlich NEIN.

Sollte dir das nicht gelingen, gibt dir nicht selber die Schuld für einen Übergriff. Schuld hat immer der Täter, weil der deine Grenzen nicht respektiert!

HOL DIR HILFE!

... bei KollegInnen, VertrauenslehrerInnen, deinem/r BetriebsrätIn, MitschülerInnen,...

Oft hilft es schon dem Täter klar zu machen, dass Andere von seinem Verhalten dir gegenüber wissen. Außerdem gibt es inzwischen viele Beratungsein-

richtungen, die Erfahrung auf diesem Gebiet haben.

Auch wenn du das Gefühl hast noch so allein zu sein: Es gibt Menschen, die dir in deiner schwierigen Situation helfen können.

ADRESSEN VON BERATUNGSEIN- RICHTUNGEN

Anwältin für Gleichbehandlung/Gleichstellung in der Arbeitswelt:
aus ganz Österreich zum Ortstarif: 0800/ 20 61 19
gaw@bka.gv.at

Themenspezifische Beratungseinrichtungen für dein Bundesland
findest du unter:

www.frauenratgeberin.at

www.frauenberatung-freiraum.at

HILF ANDEREN!

Solltest du bemerken, dass eine andere Frau sexuell belästigt wird, dann hilf ihr!

- » Gib ihr zu verstehen, dass dir das Verhalten des Belästigers aufgefallen ist und du auf ihrer Seite stehst.
- » **Mach nichts gegen den Willen der betroffenen Frau.** Auch wenn es dir ein noch so großes Anliegen ist, den

Belästiger zur Rede zu stellen oder andere Schritte einzuleiten, sollte im Mittelpunkt all deines Handelns das Wohl der betroffenen Frau stehen. Wenn dich eine Frau zu Rate zieht, ist das Ausdruck von sehr großem Vertrauen – geh also sorgsam damit um!

- » Hol dir Unterstützung bei einer Beratungseinrichtung.



RECHTLICHES

GLEICHBEHAND- LUNGSGESETZ

Seit 1979 gibt es in Österreich ein Gleichbehandlungsgesetz. Darin wird auch sexuelle Belästigung definiert:

2. § 6 Abs. 2 lautet:

„(2) Sexuelle Belästigung liegt vor, wenn ein der sexuellen Sphäre zugehöriges Verhalten gesetzt wird, das die Würde einer Person beeinträchtigt oder dies bezweckt, für die betroffene Person unerwünscht, unangebracht oder anstößig ist und

1. eine einschüchternde, feindselige oder demütigende Arbeitsumwelt für die betroffene Person schafft oder dies bezweckt oder
2. der Umstand, dass die betroffene Person ein der sexuellen Sphäre zugehöriges Verhalten seitens des/der Arbeitgebers/ Arbeitgeberin oder von

Vorgesetzten oder Kolleg/inn/en zurückweist oder duldet, ausdrücklich oder stillschweigend zur Grundlage einer Entscheidung mit Auswirkungen auf den Zugang dieser Person zur Berufsausbildung, Beschäftigung, Weiterbildung, Beförderung oder Entlohnung oder zur Grundlage einer anderen Entscheidung in der Arbeitswelt gemacht wird.“



ALS SEXUELLE BELÄSTIGUNG AM ARBEITSPLATZ GELTEN:

- » Poster von Pin-ups im Arbeitsbereich (auch am PC)
- » pornografische Bilder am Arbeitsplatz (auch am PC bzw. Mouse-Pad)
- » Anstarren, taxierende Blicke
- » anzügliche Witze, Hinterherpfeifen
- » anzügliche Bemerkungen über Figur oder sexuelles Verhalten im Privatleben
- » eindeutige verbale sexuelle Äußerungen
- » unerwünschte Einladungen mit eindeutiger (benannter) Absicht

RÜCKSENDER

ICH BIN

	Name
	Adresse
	Ort
	Tel.
	Email

Porto zahlen wir

ICH BESTELLE

- Broschüren "Gemeinsam gegen sexuelle Belästigung"
- Plakate "Gemeinsam gegen sexuelle Belästigung"
- Pickerl "Gemeinsam gegen sexuelle Belästigung"

ICH WILL

- mehr Infos über die GPA-djp Jugend
- bei euch mitmachen - bitte kontaktiert mich
- Mitglied der GPA-djp Jugend werden



Jugend Frauen
 Alfred-Dallinger-Platz 1
 1034 Wien

- » Telefongespräche und Briefe oder E-Mails (oder SMS-Nachrichten) mit sexuellen Anspielungen
- » Versprechen von beruflichen Vorteilen bei sexuellem Entgegenkommen
- » Androhen von beruflichen Nachteilen bei sexueller Verweigerung
- » zufällige/gezielte körperliche Berührungen (z.B. Po-Klapsen,...)
- » Aufforderung zu sexuellen Handlungen
- » exhibitionistische Handlungen



WIR FRAUEN IN DER GPA-DJP JUGEND SAGEN:
NEIN ZU SEXUELLER BELÄSTIGUNG!



GPV djp ♀
DIE JUGENDGEWERKSCHAFT